

## Grußwort

Köln war vor 50 Jahren der Geburtsort des Fachverbandes der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V. , Köln ist seit 50 Jahren sein juristischer Sitz. Vor 50 Jahren konnte keiner ahnen, dass der Verband einmal rund 380 Mitglieder haben würde, und auch nicht, dass er die Keimzelle sein würde für die Gründung von Schwesterverbänden in Niedersachsen und Schleswig-Holstein und – soeben – in Brandenburg. Er wurde auch Keimzelle eines Bundesverbandes, nämlich der in diesem Jahr seit 40 Jahren bestehenden Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Finanz-, Kassen- und Rechnungsbeamten (BAG), in der zur Zeit sechs Fachverbände zusammenarbeiten.

Der Fachverband hat gestern wie heute die Aufgabe, die Mitglieder, Förderer, kommunalen Spitzenverbände, Gemeinden und Gemeindeverbände und von diesen unterhaltenen Institutionen fachlich zu beraten. So sah es die Satzung des Jahres 1951 vor und so meint es auch die heutige Satzung. Aber die Probleme haben sich gewandelt.

Der Fachverband der Kämmerer NW e. V. ist ein Kind der Zeit nach dem 2. Weltkrieg: Krieg und Nachkriegswirren einschließlich der mit der Währungsreform 1948 zusammenhängenden Problemen, vor deren Lösung auch die Gemeinden und hier vor allem die Kämmerer standen, hatten die Finanzwirtschaft der Städte, Gemeinden und Kreise Deutschlands in eine heute kaum vorstellbare Unordnung gebracht. Der Wunsch der Gründer war, den Kollegen Hilfe zu geben.

Heute leben wir in einem geordneten Staatswesen, aber in den Haushalten der Gemeinden unseres Landes folgt eine finanzielle Krise der anderen. Guter Rat ist oft gefragt.

Die Stadt Köln wünscht dem Fachverband bei seinem Bemühen viel Erfolg.

Fritz Schramma

Oberbürgermeister  
der Stadt Köln